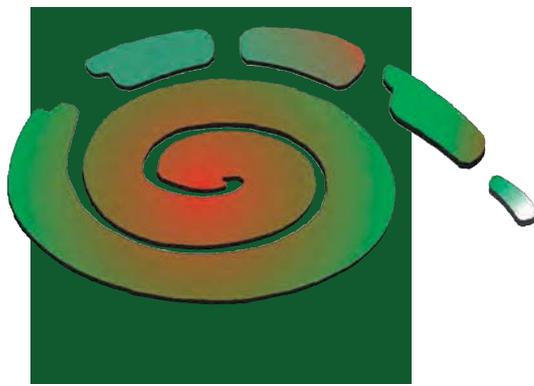


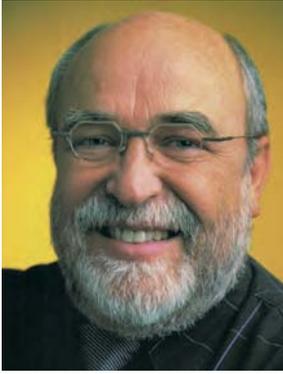
ein Projekt
der Lokalen Agenda 21 Erfurt
und der Stadt Erfurt

ÖKOPROFIT *Erfurt*



*Auszeichnung
der Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe 2000*





*Liebe Erfurterinnen und Erfurter,
liebe Leserinnen und Leser dieser Broschüre,*

wir haben es geschafft: Die ersten Erfurter Firmen werden als ÖKOPROFIT-Betriebe ausgezeichnet! Ein Jahr lang haben diese Unternehmen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 intensiv daran gearbeitet, ihren betrieblichen Umweltschutz weiter zu verbessern, laufende Kosten zu senken und damit die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens zu erhöhen. Was in dieser kurzen Zeit bereits an Emissionen und Abfällen eingespart worden ist, kann sich sehen lassen. Zu verdanken haben wir diese Erfolge, das will ich nicht unerwähnt lassen, auch der finanziellen Unterstützung durch das Land Thüringen, das einen Wettbewerb zur Einbeziehung von Wirtschaftsunternehmen in die Agenda 21 ausgeschrieben hat.

Das Ergebnis von ÖKOPROFIT ist allerdings nicht nur in Geldwert zu bemessen. Was auf lange Sicht wirklich zu Buche schlägt, das sind sinkende ökologische Folgekosten. Und damit sind die Gewinner von ÖKOPROFIT nicht nur die beteiligten Firmen und die Stadtverwaltung, die damit zum Beispiel ihrem CO₂-Minderungsziel näher kommt, sondern vor allem auch die Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt, unsere Kinder, unsere Enkel. Ich danke herzlich allen Partnern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Angesichts dieser ersten Erfolge bin ich mir sicher, dass die Zahl der Unternehmen wächst, die auf diese oder ähnliche Weise globalen Problemen mit intelligentem Wirtschaften vor Ort begegnen. Ich freue mich auf eine weiterhin so umsichtige Zusammenarbeit im Sinne unserer Lokalen Agenda 21 Erfurt.

*Ihr Manfred Ruge
Oberbürgermeister*

ÖKOPROFIT 2000

Inhalt

Was will ÖKOPROFIT ?	4
ÖKOPROFIT in Erfurt	5
Die wirtschaftlichen und ökologischen Wirkungen	6
Ausblick	7
Die Erfurter ÖKOPROFIT Betriebe 2000	
Thyssen Schulte GmbH Erfurt	8-9
ErSol GmbH & Co. KG	10-11
Stadtwerke Erfurt, Stadtwirtschaft GmbH	12-13
ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner	14-15

Impressum

Herausgeber:



Redaktion:

Dezernat
Stadtentwicklung, Verkehr
und Wirtschaftsförderung
Stadtentwicklungsamt

Gestaltung:

Verlag und Werbeagentur
Kleine Arche, Erfurt

Druck:

Formulardruck Hergl

Texte und Bilder:

Erfurter ÖKOPROFIT Betriebe 2000,
Stadtverwaltung Erfurt, sowie
die Kooperationspartner von
ÖKOPROFIT Erfurt

gefördert vom:

Thüringer Ministerium für
Landwirtschaft, Naturschutz und
Umwelt und der Europäischen
Gemeinschaft

gedruckt auf:

Recyclingpapier „Recy Star“

Hinweis: ÖKOPROFIT® ist ein eingetragenes Warenzeichen
der Landeshauptstadt Graz. Die Nutzungsrechte für
die deutschen ÖKOPROFIT Arbeitsmaterialien haben die
Landeshauptstadt Graz und die Landeshauptstadt München.

Was will ÖKOPROFIT?

ÖKOPROFIT - Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik - ist ein Programm zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz.

Dieses Programm, angelegt als Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft, wurde im österreichischen Graz entwickelt und dort schon 1993 eingeführt. Inzwischen gehört es beispielsweise auch schon in München und Hamburg zur Tagesordnung.

In Workshops und bei individuellen Firmenberatungen analysieren dabei Betriebe verschiedenster Größenordnungen ihren Energie- und Materialverbrauch, ihre Stoffkreisläufe, die Produkte selbst und vieles mehr bis hin zur Mitarbeitermotivation im Umweltbereich. Ziel ist es, Ressourcen zu sparen, Emissionen zu vermeiden und letztendlich betriebliche Kosten wie auch ökologische Folgekosten zu senken. Bei ÖKOPROFIT verbindet sich also ökologischer Nutzen mit ökonomischem Gewinn.

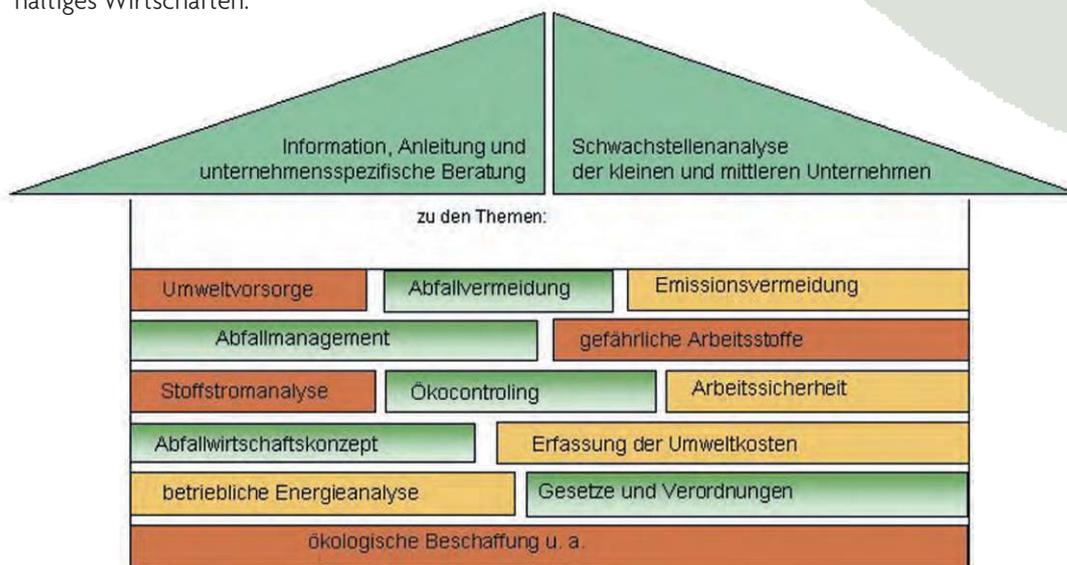
Überdies ist ÖKOPROFIT eine günstige Möglichkeit, Erfahrungen mit anderen Betrieben auszutauschen, mehr Rechtssicherheit in speziellen Fragen zu erlangen und den betrieblichen Kontakt zu kommunalen Behörden zu verbessern. Eine Auszeichnung zum ÖKOPROFIT Betrieb trägt auf jeden Fall zu einem steigenden Image der beteiligten Betriebe bei; zudem ist ÖKOPROFIT eine kostengünstige Vorarbeit für spätere Zertifizierungen nach EMAS oder DIN ISO 14.001.

Alles in allem stärken Betriebe mit ihrer Teilnahme an diesem ehrgeizigen Umweltberatungsprogramm sowohl sich selbst als auch ihre Stadt Erfurt als einen Standort für zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften.

ÖKOPROFIT in Erfurt

Begonnen haben wir seitens der Stadt im Mai 1999 mit einer Informationsveranstaltung zu ökologisch und sozial verträglichem Wirtschaften. Den Rahmen dafür bildete die ein Jahr zuvor auf den Weg gebrachte Lokale Agenda 21 Erfurt. Im Frühjahr 1999 nun stellten die Unternehmen bereits Themen wie ökologisches Bauen (Bau/Sanierung/Modernisierung), Energie und Abfall als wichtig heraus. Angestrebt war, nach Behandlung dieser ersten Themen eine Gruppe von Unternehmen für einen ersten ÖKOPROFIT-Durchlauf nach Grazer Vorbild zu gewinnen.

Am 14. Juli 1999 erhielt Erfurt den Bewilligungsbescheid für die Teilnahme am „Wettbewerb zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen“, ausgeschrieben durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt.



ÖKOPROFIT 2000



Dieser thüringenweite Wettbewerb ist bundesweit einmalig und wird durch die Europäische Gemeinschaft aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Dieser sogenannte KMU-Wettbewerb bildete zugleich eine überaus günstige finanzielle Voraussetzung für den erstmaligen Einstieg Erfurter Betriebe in das ÖKOPROFIT. Zwei weitere Bausteine, mit denen sich die Lokale Agenda 21 Erfurt am KMU-Wettbewerb beteiligt, sind „Regionale Vermarktung“ sowie „Bewusstseinsbildung und Kommunikation“. Ebenso hat sich fast von Beginn an ein Arbeitskreis „Ökologisches Bauen“ etabliert, so dass insgesamt mittlerweile mehr als 50 Unternehmen an Erfurter Projekten des KMU-Wettbewerbs mitwirken.

Am 18. Oktober 1999 wurde im Sitzungssaal des Erfurter Rathauses mit einer Auftaktveranstaltung der ÖKOPROFIT-Prozess feierlich eröffnet. Als Beratungsbüro dafür hatte die Stadt die Gesellschaft für Umweltmanagement aus Witzzenhausen gewinnen können. Nach vielen Gesprächen und umfassender Information konnte ab Januar 2000 die erste Gruppe Erfurter Firmen mit der Arbeit an ihrem ÖKOPROFIT beginnen.

„Die Vermeidung von Abfällen und Emissionen“ hieß das Einstiegsthema des ersten Workshops am 24. Januar 2000. Angetreten waren zunächst mehr als 15 Erfurter Unternehmen verschiedener Größenordnungen, die sich entschlossen hatten, über zehn Workshops hinweg

und im Rahmen von Betriebsberatungen ihre Produkte, Technologien und Einsatzstoffe kritisch zu überprüfen und einen Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaftsweise in ihrer Stadt zu leisten.

Wurden die Inhalte dieser Workshops übereinstimmend als aufschlussreich und sehr anregend empfunden, fiel es den Betrieben nicht leicht, das anschließende Ausfüllen von Arbeitsblättern - quasi „Hausaufgaben“, die jedoch eine konkrete Betrachtung der jeweiligen Firmensituation überhaupt erst ermöglichen - in den alltäglichen betrieblichen Ablauf zu integrieren. Sehr erfolgreich waren indes die jeweiligen Betriebsbegehungen mit den Firmenberatern, bei denen viele Probleme diskutiert und auch Lösungsvorschläge entwickelt wurden.

Als gewinnbringend und motivierend wurde von den Teilnehmern der kontinuierliche Erfahrungsaustausch der Unternehmerinnen und Unternehmer untereinander wie auch mit der Verwaltung benannt, der sich von Fragen der Beschaffung bis hin zu Rechtsfragen erstreckte.

Dennoch reduzierte sich im Laufe des Jahres die Zahl der ÖKOPROFIT-Mitstreiter. Die Gründe hierfür waren in erster Linie innerbetrieblicher Natur. Sie reichten von Absatzschwierigkeiten bis zum Geschäftsführerwechsel. Es zeigte sich auch, dass ÖKOPROFIT für Betriebe mit weniger als 15 Mitarbeitern nur dann geeignet ist, wenn der Geschäftsführer oder Eigentümer selbst ein profundes Maß an Zeit

und Aufwand für Analyse und langfristig erfolgversprechende Maßnahmen aufbringen kann.

Jedoch wurde von Seiten der meisten ausgestiegenen Unternehmen Interesse signalisiert, sich später bzw. in entspannteren konjunkturellen Zeiten an einer nächsten ÖKOPROFIT-Runde zu beteiligen. Die Mehrheit dieser Unternehmen tritt bereits zum ÖKOPROFIT Erfurt im Jahr 2001 wieder an.

Der erfolgreiche Projektabschluss, der natürlich Voraussetzung ist für die feierliche Auszeichnung als Erfurter ÖKOPROFIT Betrieb 2000, setzt eine Betriebsbesichtigung durch eine unabhängige Kommission voraus. Die Kommission mit Vertretern u.a. aus der Industrie- und Handelskammer begutachtete in Erfurt schließlich in drei Unternehmen die Erfolge durch ÖKOPROFIT: unmittelbare Veränderungen durch Anregungen und neue Erkenntnisse, die kurz-, mittel- und langfristig anvisierten Maßnahmen, die Umweltleitlinien sowie auch die Arbeit der innerbetrieblichen Umweltteams.

Nicht denkbar wäre der jetzige Stand von ÖKOPROFIT in Erfurt ohne die Unterstützung durch die Industrie- und Handelskammer Erfurt, die Kreis-Handwerkerschaft Erfurt, die Erfurter Handwerkskammer und die Stadtwerke GmbH sowie von Seiten der Stadtverwaltung durch das Amt für Wirtschaftsförderung, das Umwelt- und Naturschutzamt sowie den gesamten Bereich Oberbürgermeister.

Wirtschaftliche und ökologische Wirkungen

Bereits im ersten Jahr haben die an ÖKOPROFIT teilnehmenden Betriebe Einsparungen in Höhe von durchschnittlich 25.000 DM erzielen können. Auf Grund der in den Umweltprogrammen der Betriebe festgelegten Umweltmaßnahmen ist bis Ende 2002 mit weiteren Einsparungen in Höhe von ca. 100.000 DM je Betrieb zu rechnen. Eine ganze Reihe von organisatorischen Maßnahmen werden sich außerdem erst zu einem späteren Zeitpunkt kostenentlastend auswirken. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau von Umweltmanagementsystemen, das Aufstellen von Rechtskatastern und die Durchführung von internen Schulungen.

Die Einsparungen von Ressourcen und die Verminderung von Abfällen, die bis zum Ende des Jahres 2002 von den beteiligten Betrieben eingespart werden, sind beträchtlich, wie die ausgewiesenen Beispiele der Betriebe deutlich machen:

Strom ca. 210.000 kWh

(Das entspricht dem Jahresverbrauch von ca. 40 Vier-Personen-Haushalten)

Erdgas ca. 13.000 m³

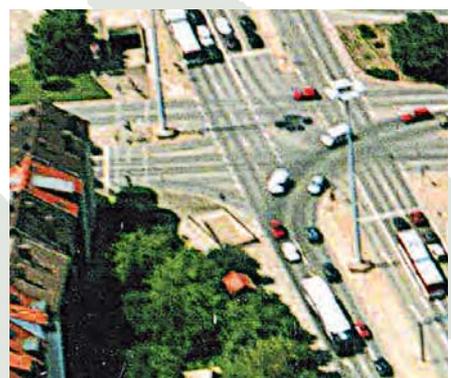
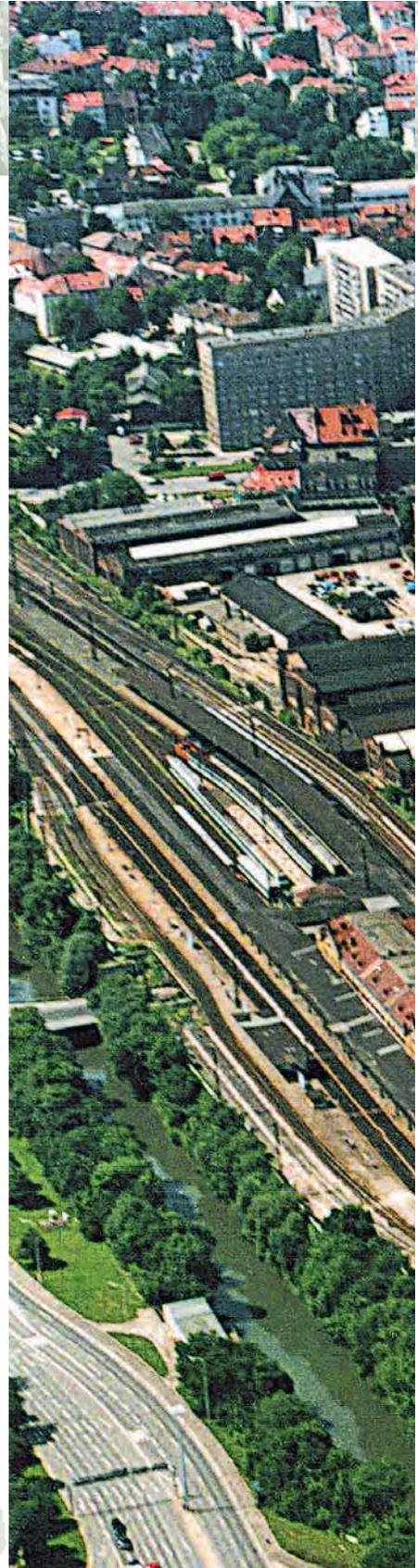
Wasser ca. 6.000 m³

Stahl ca. 200 t

Chemikalien ca. 1 t

Abfälle ca. 200 t

Als Folge ist mit einer Einsparung von ca. 200.000 kg CO₂ bis Ende 2002 zu rechnen. Dies trägt zum Ziel der Stadt Erfurt, die CO₂-Emissionen um 50% von 1993 bis 2010 zu senken, erheblich bei.





ÖKOPROFIT 2000

Ausblick

Nach der ersten erfolgreichen Runde ÖKOPROFIT Erfurt 2000 wird im Rahmen des Wettbewerbs zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen auch im nächsten Jahr das Projekt ÖKOPROFIT Erfurt 2001 mit bis zu 15 interessierten Unternehmen fortgeführt.

Für das Jahr 2002 ist dann geplant, gemeinsam mit den ÖKOPROFIT-Betrieben der Jahrgänge 2000 und 2001 einen ÖKOPROFIT-Klub nach Münchener Vorbild zu gründen.

Im ÖKOPROFIT-Klub können die als Erfurter ÖKOPROFIT Betrieb ausgezeichneten Unternehmen im Rahmen von vier Workshops weitere Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen sowie der Festlegung neuer Verbesserungsmaßnahmen im Umweltbereich erhalten. Außerdem kann in weiterführenden Workshops gezielt den Interessen der Unternehmen entsprochen werden. So könnten auch weiterführende Themen wie Arbeitsplatzevaluierung oder Contracting auf der Tagesordnung stehen. Des Weiteren soll der von den Unternehmen begonnene Informationsaustausch hier fortgesetzt werden. Dies könnte außerdem in einer gemeinsamen Vorbereitung auf die Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung oder DIN EN ISO 14.001 münden.



die ÖKOPROFIT-Bausteine

ÖKOPROFIT setzt sich aus den Bausteinen Workshops, Arbeitsmaterialien und Beratung vor Ort zusammen, die inhaltlich miteinander verknüpft sind.

Workshops

In 10 halbtägigen Workshops werden alle umweltrelevanten Themen bearbeitet, die für die Unternehmen interessant sind. Schwerpunkte sind die Bereiche Energie, Wasser, Abfall, Stoffstromanalysen und Gefahrstoffe. Jeweils von einem Workshop zum nächsten erheben die Teilnehmer betriebseigene Daten und Kennzahlen zu den behandelten Bereichen.

Der Ablauf der Workshops ist so gestaltet, dass Grundkenntnisse im Bereich neue Umwelttechnologien und Umweltrechtsfragen vermittelt werden. Die Teilnehmer des Workshops werden parallel zur Workshopreihe befähigt, das vermittelte Know-how in die Unternehmen zu tragen und schrittweise in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

ÖKOPROFIT-Arbeitsmaterialien

Umfangreiche, praxisnah gestaltete Workshopunterlagen unterstützen die Betriebe vor Ort. Diese Unterlagen bestehen aus grundlegenden Informationen, Arbeitsblättern für die Bestandsaufnahmen, Checklisten, Praxisbeispielen und Quellenangaben und Hinweisen zu erläuternder bzw. weiterführender Literatur.

Beratung vor Ort

In der Beratung vor Ort wird in den teilnehmenden Firmen individuell aufgezeigt, in welchen Bereichen (z.B. Energieverbrauch) Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen (z.B. Nutzung von Abwärme zur Wärmerückgewinnung).

Kosten

Die Kosten für die Arbeitsmaterialien und die Workshops werden durch die Stadt Erfurt übernommen. Für die Betriebsberatungen vor Ort ist eine Eigenleistung durch die teilnehmenden Firmen zu erbringen.



Thyssen Schulte GmbH Erfurt

Stahl und andere Werkstoffe
für Industrie und Handwerk

Eine alte Fotografie beweist es - die Wurzeln der Niederlassung Erfurt von Thyssen Schulte gehen auf das Jahr 1926 zurück. Damals noch unter dem Namen „Rheinstahl Eisenwalther GmbH“ spielte die Erfurter Filiale des 1896 in Dortmund gegründeten Handelsunternehmens eine wichtige Rolle als Brücke zwischen dem Ruhrgebiet und Ostdeutschland.

Von 1948 bis 1989 gehörte die Niederlassung Erfurt zum VEB Metallurgiehandel. Seit 1990 gehört die Niederlassung Erfurt wieder zu Thyssen Schulte und hat sich inzwischen eine sehr anerkannte Position als lagerhaltender Partner von Handwerk, Industrie und Bauwirtschaft in Thüringen erworben.

Von Walzstahl über Spezial- und Edelstahl bis hin zu NE-Metallen und Kunststoffen - Thyssen Schulte liefert Flachprodukte, Profile, Rohre, Vollstäbe und umfangreiches Zubehör aus einer Hand.

Über die Lieferung der Werkstoffe hinaus stehen die 60 Mitarbeiter dem Kunden beratend zur Seite. Gemeinsam werden Verarbeitungs- und Anwendungsprobleme gelöst. So wurde beispielsweise kürzlich gemeinsam mit einem mittelständischen Kunden ein neues Verbindungssystem für Edelstahlrohre unter dem Namen „ME-ROVITEC“ entwickelt. Durch die Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems in 1999 werden außerdem die Qualitätsvorgaben der Kunden gewährleistet.

Die Niederlassung Erfurt verfügt heute über eine moderne Infrastruktur. Rund 15 Millionen Mark wurden dafür seit dem „Neuanfang“ in Hallen und maschinelle Ausrüstung investiert. Sehr große Bedeutung hat darüber hinaus die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Speziell die Förderung junger Menschen durch die Schaffung von Praktikanten- und Ausbildungsplätzen - auch über den eigenen Bedarf hinaus - sieht Thyssen Schulte als Verpflichtung an.

Als traditionsreiche Niederlassung unterstützt Thyssen Schulte heute kulturelle und soziale Aktivitäten der Stadt Erfurt, so zuletzt die Domstufen-Festspiele oder die Schaffung des Andreas-Lindwurm-Kunstwerkes.



Kontakt:

Frau Helbing
Tel.: 0361/7590300
Email: helbing@ts.thyssenkrupp.com



die Umweltleitlinien

- Die Thyssen Schulte GmbH Erfurt sieht sich als in allen Belangen - und damit auch im Umweltbereich - voll verantwortliches Mitglied der Gesellschaft und handelt demgemäß nach der Prämisse, dass wirtschaftliches Handeln stets auch Handeln im Sinne einer Nachhaltigkeit im Umweltbereich sein muss.
- Die Thyssen Schulte GmbH Erfurt handelt praktisch ausschließlich mit Werkstoffen bzw. mit daraus hergestellten Halbfertigprodukten, die vollständig und weitestgehend problemlos recycelt werden können.
- Die Thyssen Schulte GmbH Erfurt sucht fortlaufend - u.a. über die Einbindung dieses Themenkomplexes in den KVP-Prozess - nach diesbezüglich neuen, verbesserten Lösungen und setzt diese - soweit wirtschaftlich vertretbar - schnellstmöglich um.
- Die Thyssen Schulte GmbH Erfurt bindet in diesen Handlungsstrang alle Mitarbeiter ein und nimmt darüber hinaus externe Beratungs- und Umsetzungshilfen in Anspruch.
- Die Thyssen Schulte GmbH Erfurt verpflichtet soweit möglich alle Zulieferer, Speditionen und sonstige zur Zuarbeit in Anspruch genommene Firmen auf die Einhaltung eben dieser Regeln.

Ziele und Ergebnisse

das Umweltprogramm

Maßnahme	Einsparung/Wirkung	Umsetzungs-termin
Weitere Optimierung der Zuschnitte durch Längenoptimierung, Restlängenverwaltung	Einsparung 15 % (ca. 9 t Stahl, ca. 6.000 DM/Jahr)	ab sofort
Einführung eines Mehrwegpalettensystems für die Holzpaletten	Jährliche Einsparung ca. 1.350 m ³ Holz, ca. 5.000 DM Holzkosten und Arbeitszeit-einsparung	01/2001
Verwertungskonzept für Produktionsreste TRESPA	Ca. 45 t Abfälle zur Beseitigung sollen der Verwertung zugeführt werden (Einsparung jährlich bis 12.000 DM Entsorgungskosten)	12/2001
Ersatz der veralteten Wärmetauscher	Einsparung Erdgas ca. 15 % (13.000 m ³ Erdgas, 4.000 DM, 24.400 kg CO ₂ pro Jahr)	12/2002
Installation von Einzelverbrauchsmessgeräten zur Erkennung von Verbrauchsspitzen	Einsparung von Energie durch Einsatz von energiesparenden Geräten (z.B. Kühlschränken, Computern)	06/2001
Umstellung auf Diesel-PKW bei Neuanschaffungen	Energieeinsparung	ab sofort
Büromaterialbeschaffung unter ökologischen Gesichtspunkten	Ressourcenschonung	10/2000

die beste Maßnahme

Durch die Einführung von Restlängenverwaltung und Längenoptimierung beim Stahlzuschnitt konnten im Jahr 2000 bis jetzt ca. 60 t Stahl eingespart werden. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 40.000 DM.



weitere bisherige Ergebnisse

Durch Ersatz der bisher installierten Einzelabsauganlagen bei den Kunststoffsägen durch eine Kombianlage konnte eine Einsparung von 336 kWh je Monat erreicht werden. Die Einsparung seit 07/2000 beträgt 1.344 kWh = 322,56 DM; die jährliche Einsparung beträgt ca. 1.000 DM. Die jährliche CO₂-Einsparung beträgt ca. 2.500 kg.

Durch die Schichtzeitanpassung an Sommer- bzw. Winterzeit konnten ab Oktober 2000 ca. 1900 kWh/Monat = 450 DM/Monat Energiekosten für Beleuchtung und Maschineneinsatz eingespart werden. (Einsparung jährlich ca. 5.500 DM; die jährliche CO₂-Einsparung liegt bei ca. 14.500 kg).

Durch die Errichtung eines zentralen Abfallsammelplatzes mit zusätzlichen Abfallsammelbehältern, die Schulung aller Mitarbeiter hinsichtlich besserer Abfalltrennung und das Anbringen von Inhaltsschildern auf allen Abfallbehältern konnte verbesserte Abfalltrennung realisiert werden.

Durch regelmäßiges Ablesen der Wasserzähler werden defekte Leitungen sofort ermittelt.

Verbesserung der Entsorgung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle durch getrennte Sammlung von Putzklappen.



ErSol Solarstrom GmbH & Co. KG

Solarzellen für jedes Anwendungsgebiet



Der Anstoß zur Gründung von ErSol erfolgte 1995 zu einem Zeitpunkt, als die einzigen deutschen Solarzellenproduzenten, Siemens und ASE, ihre Produktion in die USA verlagerten. Die eigentliche Gründung der ErSol Solarstrom GmbH & Co. KG fand am 12.03.1997 am Standort Erfurt statt.

1999 wurde eine Produktionslinie für 100 x 100 Solarzellen in Betrieb genommen, die inzwischen monatlich ca. 80.000 Solarzellen produziert. Mit Beginn des Jahres 2000 wurde eine neue, sehr moderne und automatische Solarzellenstraße in Betrieb genommen, die bis 235.000 Solarzellen pro Monat produzieren kann. Damit steigt die Jahreskapazität auf ca. 1 Mio. 100 x 100 Solarzellen und ca. 2,6 Mio. 125 x 125 Solarzellen mit einer Gesamtleistung von ca. 6,5 MW/Jahr an. Dies entspricht einem Umsatzvolumen von 30 Mio. DM bei voller Auslastung.

Neben der Herstellung von Solarzellen entwickelt die ErSol Solarstrom GmbH gemeinsam mit ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen, die auf den Bedarf der Kunden zugeschnitten sind. Hierzu gehören z.B. Solardachziegel, die in das Ziegeldach harmonisch integriert werden können oder auch sogenannte Solarroofs, d.h. hochwärmegeämmte Dachpaneele mit Solarmodulen.

ErSol hat sich außerdem dadurch profiliert, dass mit speziellem Fertigungs-Know-how ein international hervorragender Zellenwirkungsgrad von über 13 % bei multikristallinen Solarzellen erreicht wird.



Kontakt:

Herr Dipl.-Ing. Hartwig
Tel.: 0361/4424611
Email: ersol@t-online.de

die Umwelleitlinien

Wir verpflichten uns zur:

- Umweltentlastung über gesetzliche Vorgaben hinaus.
- Beachtung von Umweltverträglichkeit und Arbeitssicherheit bei der Beschaffung von Betriebsstoffen und Anlagen sowie dem Anlagenbetrieb.
- Schulung unserer Mitarbeiter bezüglich umwelt- und sicherheitsrelevanter Fragestellungen.
- Information an Kunden, Anrainer und Behörden über Umweltfragen.
- Rücksichtnahme auf ökologische Wünsche unserer Kunden.

Ziele und Ergebnisse

das Umweltprogramm

<i>Maßnahme</i>	<i>Einsparung/Wirkung</i>	<i>Umsetzungs-termin</i>
Wärmerückgewinnung – Chemieanlage I	Einsparung von ca. 30% der Heizenergie in der Spülkaskade II. Dies entspricht ca. 45.000 kWh/Jahr = ca. 7.500 DM/Jahr. Die CO ₂ -Einsparung liegt bei 28.500 kg/Jahr.	12/2000
Ablösung der Drucklufttrocknung an beiden Kantenschleifern durch IR-Trocknung	Reduzierung von Lärm. Druckluft einsparung und als Folge Energieeinsparung für die Druckluft-erzeugung in Höhe von ca. 16.500 kWh/Jahr = 3.000 DM/Jahr. Die CO ₂ -Einsparung liegt bei 10.500 kg/Jahr.	6/2001
Wasserstoffgewinnung für die TU-Ilmenau (Brennstoffzellenentwicklung)	Verringerung des H ₂ -Ausstoßes in die Atmosphäre um ca. 8.800 m ³ .	12/2001
Kontinuierliche Fortschreibung der Ressourcenverbräuche je Maschine und Kennzahlenermittlung	Erkennen von Einsparpotenzialen	ständig
Recycling möglichst aller anfallenden Abfälle	Ressourcenschonung	ständig
Umstellung bei Büroartikeln auf Recycling-material und wiederbefüllbare Produkte	Ressourcenschonung und Abfallvermeidung	6/2001
Erstellung von Richtlinien zur Müllvermeidung und Mülltrennung	Verbesserung der Müllvermeidung und der Mülltrennung	1/2001
Aufbau einer Solaranlage (45 KW)	Umstellung auf regenerative Energien. Die jährlich erzeugte Energie in Höhe von 38.250 kWh wird gegen eine Einspeisevergütung in Höhe von ca. 38.000 DM/a ins Netz eingespeist. Die Investitionssumme beträgt 607.500 DM. Der Zuschuss vom Land Thüringen beträgt 240.000 DM. Daraus ergibt sich eine Amortisationszeit von ca. 10 Jahren. Die jährliche CO ₂ -Einsparung liegt bei 25.000 kg.	12/2001

die besten Maßnahmen

Durch die Umstellung auf Mehrwegverpackungen für Solarzellen und deren Rücklieferung von den Modulherstellern konnte eine erhebliche Ressourcenschonung und Abfallvermeidung durch Mehrfachnutzung von Schaumpolystyrol und Pappeverpackungen erreicht werden.

Für die zweite Fertigungslinie konnten die erforderlichen Maschinen durch entsprechende Anpassungen und Veränderungen in der bisherigen Halle aufgestellt werden. Dadurch konnte ein Hallenneubau bzw. die Anmietung einer weiteren Halle eingespart werden. Für die Medienversorgung (Strom, DI-Wasser, Reinstgase, Wasser/Abwasser) können somit ebenfalls die vorhandenen Medienversorgungssysteme genutzt werden, so dass sich bessere Anlagenwirkungsgrade und niedrigere Kosten erzielen lassen.

weitere bisherige Ergebnisse

Durch die Durchführung von Lärmschutzmaßnahmen an Kantenschleifern und Plasmadiffusionen konnte eine Verringerung des Schallpegels um ca. 3 db(A) und somit eine erhebliche Verbesserung im Hinblick auf den Arbeitsschutz erreicht werden.

Durch den Ausbau des Umweltschutz-Vorschlagwesens konnte eine Verbesserung der Mitarbeiterbeteiligung erreicht werden.

Bei der VDI-Umfrage zu „Green Engineering“ hat ErSol vor Porsche und Siemens den 1. Preis bekommen. Dies ist begründet in der Tatsache, dass ErSol Produkte herstellt, die während ihrer Lebenszeit von ca. 25 bis 30 Jahren 6 - 8 mal so viel Energie erzeugen wie sie zur Herstellung verbraucht haben.



Stadtwerke Erfurt Stadtwirtschaft GmbH

Kompetenter und zuverlässiger Partner für fachgerechte Entsorgung und Straßenreinigung in Erfurt:

Wir machen das für Sie!

Entsorgungsunternehmen mit 400 Mitarbeitern und 100 Fahrzeugen an drei Hauptstandorten.

Geschichte: 1899 Anfänge der kommunalen Entsorgung, 1992 Umwandlung in GmbH, seither Entwicklung zu einem modernen und wirtschaftlich leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen, 1997 Zertifizierung Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und zum Entsorgungsfachbetrieb, 2000 Zertifizierung Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001

Logistik: für Sammlung von Hausmüll und Gewerbeabfall, die sortenreine Erfassung von Abfällen zur Verwertung (darunter Altpapier, Glas, Leichtverpackungen, Grün- und Bioabfall, Altgeräte und Altreifen, Elektro- und Elektronikschrott, Sperrmüll, Alttextilien, Akten- und Datenträger)

Anlagen: u. a. Sortieranlage Leichtverpackungen, komplexes Bauabfallrecyclingzentrum, Kompostierungsanlage, Bodenbörse, Deponie Klasse II, Deponiegasverwertung, Kfz-Werkstatt, Lkw- und Behälterwäsche, Glatteismeldeanlage, Sonderabfallannahmestelle, Wertstoffhöfe

Drittbeauftragungen: kommunale Aufgaben (Entsorgungen, Reinigungsleistungen, Straßenwinterdienst, Deponiebau und -betrieb, Tierheim); Duales System Deutschland

Leistungsangebote: > 30 (darunter auch mobile Schadstoffsammlung, Kehrleistungen, Gullyreinigung, Fäkalienentsorgung, Entrümpelungen, Haushaltsauflösungen, Fettabscheiderentsorgungen, Erstellung von Entsorgungskonzepten)

Produkte: Erfurter Gütekompost (RAL-geprüft); Bau-recyclingmaterialien, Böden und Substrate, Möbel und mehr aus zweiter Hand (Stöberhaus), Strom aus alternativer Erzeugung, Streumaterialien

besondere Stärken: kompetente, zuverlässige, wirtschaftliche, komplexe Leistungen der Entsorgung und Reinigung aus einer Hand in hoher Qualität.



Kontakt:

Herr Sieghart
Tel.: 0361/7480317
stadtwirtschaft.VSA@t-online.de



die Umwelleitlinien

- Umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung, Hygiene sowie soziale Verantwortung gehören im Unternehmen als Garantie für einen umfassenden Umweltschutz untrennbar zusammen.
- Der Umweltschutz ist ein Anliegen aller Mitarbeiter des Unternehmens.
- Die Kompetenz der Mitarbeiter im Umweltschutz wird über regelmäßige Informationen, Schulungen und Kontrollen gefördert.
- Mögliche Umweltauswirkungen sind vorher einzuschätzen, damit keine Schädigungen eintreten können.
- Übernommene Abfälle werden gemäß ihres Gefahrenpotenzials konsequent behandelt.
- Die Öffentlichkeit wird über die Umweltaktivitäten des Unternehmens regelmäßig informiert.



Ziele und Ergebnisse

das Umweltprogramm

<i>Maßnahme</i>	<i>Einsparung/Wirkung</i>	<i>Umsetzungs-termin</i>
Umstellung aller Hauptstandorte auf Fernwärme	Ablösung fossiler Brennstoffe, Einsparung von ca. 168.000 kWh Erdgas (= 23.000 m ³). Dies entspricht einer Kostenreduzierung von ca. 9.000 DM/Jahr sowie einer CO ₂ -Einsparung von 43.000 kg jährlich (Investitionskosten ca. 80 TDM).	12/2002
Umstellung der Straßenreinigungsarbeiten und Immissionsschutzarbeiten auf Brunnen-, Brauch- und Niederschlagswasser	Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs, jährliche Einsparung von ca. 6.000 m ³ Wasser = ca. 27.000 DM Wasserkosten (Investitionskosten ca. 7.000 DM).	12/2001
Erweiterung der Anlagen zur Stromerzeugung aus Deponiegas	Erweiterung des Angebotes an regenerativen Energien in Erfurt, Produktion von Strom aus regenerativen Energien, Kosten neue Anlage: ca. 680 TDM.	12/2001
Untersuchung, ob Lastspitzen im Unternehmen vermieden werden können	Durch Kappung der Lastspitzen werden Stromkosten verringert und gesamtwirtschaftlich gesehen Kraftwerkskapazitäten eingespart (voraussichtliche Einsparung Stromkosten: ca. 15.000 DM/Jahr).	12/2001
Verwertung von Straßenkehricht	Verwertung statt Beseitigung des Straßenkehrichts, (Einsparung 3.300 t Menge Abfall zur Beseitigung, Kosteneinsparung ca. 30.000 DM).	12/2002
Verlagerung eines Teilstandortes des Tierheimes auf die Deponie	Begrenzung der Lärmimmissionen für die Anwohner des Altstandortes.	12/2001

die besten Maßnahmen

Die Sammlung verwertbarer Abfälle erreichte 1999 mit Einführung der Biotonne, der Altholzsammlung und der Intensivierung der Grünabfallsammlung eine Quote von 61 % am gesamten Abfallaufkommen (= 179.950 t). 1992 lag diese Quote noch bei 2 %, die Abfallmenge zur Deponierung konnte im gleichen Zeitraum von 348.746 t auf 112.186 t gesenkt werden. Der überwiegende Anteil der Abfälle zur Verwertung wird in eigenen Anlagen der SWE Stadtwirtschaft GmbH sortiert und behandelt.

Reduzierung des Verbrauches an Chemikalien um 50 % (= 300 kg). Die jährliche Einsparung beträgt ca. 30 TDM.

weitere bisherige Ergebnisse

- Erweiterung der Leistungspalette ohne Vergrößerung des Fuhrparks durch Kapazitätsverlagerung (zusätzliche Erlöse pro Fahrzeug ohne zusätzliche Investitionen – ca. 5.000 DM jährlich).
- Erprobung von Hundetoiletten
- Einführung von Müllsheriffs zur Prävention und Umweltberatung
- Attraktive Umgestaltung vieler Abfallsammelplätze mit dem Ziel der besseren Abfalltrennung
- Einführung der grundstücksbezogenen Papiertonne



ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner



Kontakt: Herr Josef Ahlke,
Tel.: 0361/6551484
Email: agenda21@erfurt.de

Nachhaltigkeit und Zukunftsbeständigkeit - das sind die Kriterien, an denen der Stadtrat die weitere Entwicklung der Stadt Erfurt ausrichten und messen lassen will. Unter dieser Prämisse werden in der Abteilung Stadtentwicklung die Stadtentwicklungskonzeption und die Lokale Agenda 21 Erfurt in einem gemeinsamen Rahmen erarbeitet. Ein tragfähiges Ergebnis ist dabei abhängig von der breiten Beteiligung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Damit diese komplexen Vorgaben und Handlungsstränge wirklich mit allen Facetten erfolgreich entwickelt werden können, ist die Erarbeitung von Zukunftsperspektiven für Erfurt als ein integrativer und offener Zielprozess angelegt. Auf diesem Weg liegen derzeit bereits Kapitel des Stadtentwicklungsberichtes und Leitziele zur Stadtentwicklung aus der Sicht der Bürgerschaft vor. Aus den Ideen der Bürgerinnen und Bürger und der Verwaltung brachte die Abteilung Stadtentwicklung Projekte auf den Weg wie z.B. ÖKOPROFIT Erfurt, Ökologisches Bauen und Regionale Vermarktung, mit denen sich die Stadt Erfurt am thüringenweiten „Wettbewerb zur Umsetzung der Agenda 21 unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen“ beteiligt. Mit dieser Arbeitsweise, Strategien und Ziele mit greifbaren, nachahmenswerten Projekten zu kombinieren, sollen weitere Schritte auf dem Weg zu einer l(i)ebenswerten Stadt Erfurt ermöglicht werden.



Kontakt: Frau Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Tel.: 05542/5029560
Email: gum.jaschke@t-online.de

Die Gesellschaft für Umweltmanagement (GUM) unterstützt seit dem Jahr 1993 Betriebe und Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise. Der Aufbau von Umweltmanagementsystemen, wie das Öko-Audit oder die DIN ISO 14.001, für Unternehmen unterschiedlichster Branchen sowie die Projektbegleitung und Moderation von kommunalen Agenda 21 Prozessen gehört zu den Arbeitsschwerpunkten der GUM. Derzeit werden durch die Gesellschaft für Umweltmanagement neben den Unternehmensberatungen 11 Lokale Agenda 21 Prozesse betreut. Bei ÖKOPROFIT Erfurt ist die Gesellschaft für Umweltmanagement als Projektbetreuer tätig: Die ÖKOPROFIT-Workshops und die Betriebsberatungen in den Unternehmen werden durch die GUM durchgeführt. ÖKOPROFIT Erfurt ist ein Baustein des von der GUM betreuten „Wettbewerbs zur Umsetzung der Agenda 21 unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen“, in dessen Rahmen auch der Baustein Regionale Vermarktung begleitet wird.



Kontakt: Amtsleiter Herr Dr. Sieche
Abteilungsleiter Herr Ziese
Tel.: 0361/6 55 2600 oder 2500
Email: umweltamt@erfurt.de

Aufgabe des Umwelt- und Naturschutzamtes ist es, das Stadtgebiet Erfurt als einen Lebensraum zu gestalten, in dem die Grundlebensbereiche Wohnen, Arbeiten und Erholen in einer intakten Umwelt und einer vielgestaltigen Natur realisiert werden können. Allein mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen ist diese Aufgabe nicht zu erfüllen, sondern es erfordert die kreative und vielschichtige Mitwirkung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ebenso wie das innovative und kooperative Engagement der Unternehmen und Vereine in dieser Stadt. Nachhaltigkeit mit entsprechenden Instrumentarien z.B. Naturhaushaltswirtschaft, verständlich und nachvollziehbar zu machen, soll einher gehen mit dem Erkennen und Begreifen von Vorteilen und vom Nutzen dieser Entwicklung. Die Chancen und Potenziale, die durch ein konstruktives Zusammenführen von Ökologie und Ökonomie erschlossen werden, gilt es insbesondere in einem städtischen Ballungsraum für eine zukunftsfähige Entwicklung zu nutzen. Dazu leistet das vom Umwelt- und Naturschutzamt unterstützte Agenda 21 Projekt ÖKOPROFIT Erfurt einen beachtenswerten Beitrag.



Kontakt: Amtsleiter Herr Dr. Baudisch
Tel.: 0361/6551910
Email: wirtschaftsfoerderung@erfurt.de

Oberstes Ziel für die Stadt Erfurt ist eine nachhaltige zukunftsbeständige wirtschaftliche Entwicklung, die die Potenziale Erfurts als Landeshauptstadt, Oberzentrum und ihre zentrale Lage nutzt und die langfristig ein breites Arbeitsplatzangebot sichert. Dabei ist ein gesundes Verhältnis von Industrie, Handwerk, Dienstleistungen, Handel und Verwaltung anzustreben. Das Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt daher nachhaltiges Wirtschaften, z.B. durch ökologische Vergabekriterien bei Gewerbegebieten, durch Projekte für einen umweltverträglichen Tourismus, durch Förderung des ökologischen Managements, durch Arbeitsfördermaßnahmen und nicht zuletzt durch die aktive Beteiligung an der Lokalen Agenda 21.

das Netzwerk



Kontakt: Herr Hartmut Mattauch
Tel.: 0361/564 1030
Email: hartmut.mattauch@stadtwerke-erfurt.de

Als Stadtwerke Erfurt Gruppe, zu denen die SWE Gasversorgung GmbH, die SWE Stadtwirtschaft GmbH, die SWE Wasser GmbH, die SWE Strom und Fernwärme GmbH, die SWE Parken GmbH, die Erfurter Verkehrsbetriebe AG und die SWE Service GmbH gehören, versorgen wir die thüringische Landeshauptstadt Erfurt mit Strom, Wasser, Erdgas, Fernwärme, tragen Verantwortung für die Entsorgung, den öffentlichen Nahverkehr, die Parkhäuser und die Bäder sowie Schwimmhallen. Mit rund 1.800 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als 500 Millionen DM zählt die Stadtwerke Erfurt Gruppe zu den größten kommunalen Dienstleistungsunternehmen in Thüringen und nimmt gegenwärtig einen Platz unter den 50 umsatzstärksten Unternehmen in den neuen Bundesländern (Quelle 1999) ein. Ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie ist der Schutz der Umwelt. Dazu gehört der schonende Umgang mit Ressourcen ebenso wie Maßnahmen zur Reduzierung von Luftschadstoffen. Als moderner kommunaler Dienstleister unterstützen wir das Umweltprogramm ÖKOPROFIT Erfurt. Es dient der Förderung des Dialogs mit unseren Kunden sowie der Aufdeckung und Erschließung weiteren Einsparungspotenzials in den einzelnen Töchter-Unternehmen. Wir freuen uns, dass im 1. Jahr ÖKOPROFIT Erfurt 2000 die SWE Stadtwirtschaft GmbH zu den ausgezeichneten Unternehmen zählt. Für das nächste Jahr ÖKOPROFIT Erfurt 2001 hat die SWE Strom und Fernwärme GmbH, Erfurts Energiedienstleister, die aktive Teilnahme zugesagt.

Handwerkskammer Erfurt

Kontakt: Frau Schieke
Tel.: 0361/6707-346
Email: info@hwk-erfurt.de

Die Handwerkskammer Erfurt versteht sich insbesondere als Interessenvertreter und Selbstverwaltungsorgan des regionalen Handwerks in Nord- und Mittelthüringen. Sie ist Ansprechpartner für 13.400 Handwerksbetriebe mit ihren insgesamt rund 71.000 Beschäftigten und fast 12.000 Lehrlingen. Damit hat sich die Zahl der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Erfurt seit der Wende mehr als verdoppelt, die der Lehrlinge sogar mehr als verzehnfacht. In der engen Verknüpfung wirtschaftlicher Abläufe nimmt das Handwerk eine zentrale Position ein. Entsprechend gehört es zu den handwerkspolitischen Kernaufgaben der Handwerkskammer, den Betrieben im Wettbewerb möglichst optimale Unterstützung zu geben. Hierzu zählt in erster Linie die Zukunftsfähigkeit unternehmerischen Handelns sowie der betrieblichen Abläufe zu sichern. Und hierbei ist die Orientierung auf die ökologische Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns heute für den Erfolg eines Unternehmens mit entscheidend. Für die Handwerkskammer Erfurt ist es somit selbstverständlich, die Erfurter Initiative ÖKOPROFIT Erfurt nach Kräften zu unterstützen. Denn diese Initiative fördert und fordert die Eigeninitiative der Teilnehmer, sie braucht keine Gesetze oder Verordnungen. Wer dann letztlich die Auszeichnung „Erfurter ÖKOPROFIT Betrieb 2000“ erhält, hat nicht nur unternehmerische Weitsicht, sondern auch Verantwortungsbewusstsein bewiesen. Und, was sicher noch entscheidender ist, jeder teilnehmende Betrieb an dem Umweltvorsorgeprogramm hat einen wichtigen Schritt in die Sicherung des Unternehmens getan.



Kreishandwerkerschaft Erfurt-Ilmkreis

Kontakt: Bernd Reichardt
Tel.: 0361/5624591
Email: KHS-EF-IK@handwerk-A-Z.de



Die Kreishandwerkerschaft Erfurt-Ilmkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und versteht sich als „Rathaus der Handwerker“. Sie betreut 38 Innungen mit insgesamt 1.900 Mitgliedsbetrieben in denen ca. 15.000 Beschäftigte angestellt sind. Die Arbeit der Kreishandwerkerschaft ist vor allem darauf ausgerichtet, den Innungen und ihren Mitgliedern Unterstützungen bei der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit und den damit verbundenen Problemen zu geben. In Anbetracht steigender Energiepreise ist das Dialog- und Beratungsangebot der Initiative „Lokale Agenda 21 Erfurt“ für unsere Kreishandwerkerschaft eine interessante und gute Gelegenheit, ihr Dienstleistungsangebot auf den Bereich der Ökologie auszuweiten. Dieses Angebot vertieft die positive Zusammenarbeit zwischen den Erfurter Handwerkern und der Stadtverwaltung und bietet eine weitere Möglichkeit, das Handwerk in unserer Stadt wirtschaftlich zu stärken und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten.

Industrie- und Handelskammer Erfurt

Kontakt: Herr Detlef Reuter,
Tel.: 0361/3484 220
Email: reuter@erfurt.ihk.de



Drei Bereiche prägen die Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer für ihre rund 51.500 Mitgliedsunternehmen: Wirksame Interessenvertretung, zeitgemäße Dienstleistungen und effektive Unterstützung der Unternehmen. Eine Vielzahl von Aufgaben wurden der IHK per Gesetz übertragen, da sie diese als Organisation der Wirtschaft schneller, besser und billiger erbringen kann als eine staatliche Behörde. Individueller und allgemeiner Service, z.B. Finanzierungsberatungen, Informationen über neue Gesetze und künftige Entwicklungen im Handels- und Wettbewerbsrecht oder im Umweltschutz, runden das Angebot ab. Bezüglich der Umweltpolitik nehmen auch in Zukunft die Aktivitäten der Industrie- und Handelskammer Erfurt einen breiten Raum ein. IHK-Präsident Niels Lund Chrestensen im Rahmen der Vollversammlung im Herbst 2000 in Artens zum Thema Umweltpolitik: „Betrieblicher Umweltschutz ist unabdingbar für die Sicherung der Produktion bei vertretbaren Umweltauswirkungen. Allerdings können wir unsere Umwelt nur dann richtig schützen, wenn zusätzlich die ökonomischen und sozialen Faktoren gleichrangig mit betrachtet werden. Deshalb ist der Ansatz von ÖKOPROFIT Erfurt, in den Unternehmen gezielt nach Maßnahmen zu suchen, die nicht nur die Umwelt entlasten, sondern sich auch bezahlt machen, richtig.“

LOKALE
AGENDA
21



ERFURT

Ansprechpartner:

*Landeshauptstadt Erfurt
Stadtentwicklungsamt
Dipl.-Ing. Josef Ahlke
Tel.: 0361/6551484
Email: agenda21@erfurt.de*

*GUM Gesellschaft
für Umweltmanagement
Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Tel.: 05542/5029560
Email: gum.jaschke@t-online.de*

*Bitte besuchen Sie uns im
Internet unter: www.erfurt.de*